



Rauchfrei Studieren
Initiative für einen rauchfreien Studien-, Schul- und Arbeitsplatz



Netzwerk Rauchfrei Studieren

Zürich, den 03.02.2007

Christian May
Höhenring 17
CH-8052 Zürich
Tel. +41 43 536 5892
may@iis.ee.ethz.ch

An
Herrn Prof. Beda M. Stadler
Institut für Immunologie
Universität Bern, Inselspital, Sahlihaus 2
CH-3010 Bern

Internet: www.rauchfreistudieren.at
www.rauchfreistudieren.de
www.rauchopfer.org
www.aerzteinitiative.at

Die Presse

Offener Brief – auf die Kolumne “Und jetzt: Tief Luft holen”, Weltwoche Nr. 3. 07

Sehr geehrter Herr Prof. B. M. Stadler,

in Ihrer Kolumne in der Weltwoche vom 18.01.07 sowie im Standard vom 31.01.07 mit dem Titel “*Und jetzt: Tief Luft holen*” machen Sie Aussagen, die aus unserer Sicht nicht unkommentiert bleiben können. Unter anderem werfen Sie einer vermeintlichen “Anti-Raucher-Lobby” vor, “die Rosinen aus der wissenschaftlichen Literatur [zu] picken”.

Betrachtet man die wissenschaftliche Literatur jedoch, ist festzustellen, dass die Anzahl der Publikationen, die dem Rauchen einen negativen Effekt auf die Gesundheit bescheinigen, sehr deutlich überwiegt. Wenn Sie Ihre anderslautenden Beispiele in der Kolumne zitieren, drängt sich die Frage auf, auf welcher Seite eigentlich “Rosinen gepickt”, also einzelne nicht-repräsentative Studien zitiert werden.

Betrachtet man die von Ihnen am Ende der Kolumne genannte Publikation im *British Journal of Dermatology* etwas genauer, stellt man fest, dass auch diese auf wackligen Beinen steht. Aus ihr geht hervor, dass die Prävalenz für schwarzen Hautkrebs bei aktuellen Rauchern geringer ist als bei Nichtrauchern, bei ehemaligen Rauchern jedoch höher! Die Zahlen bewegen sich alle in der gleichen Grössenordnung und die statistische Signifikanz ist anzuzweifeln. Man kann aus den Zahlen also herauslesen, was man will: unter anderem auch, dass die Prävalenz von schwarzem Hautkrebs bei Zigarrenrauchern um 22% höher ist als bei Nichtrauchern.

Verweise auf widersprüchliche Studien bringen uns in dieser Diskussion also nicht weiter, weshalb wir einen grundsätzlicheren Aspekt darlegen wollen.

Dass Passivrauch nicht gesund sein kann, kann man auch einfach logisch erschliessen: Warum sollte derselbe Rauch, der den aktiven Raucher schädigt, nicht auch für die Menschen in der Umgebung gefährlich sein? Zumal er zum grossen Teil aus dem sogenannten Nebenstromrauch besteht, der bei niedrigeren Verbrennungstemperaturen entsteht als der Hauptstromrauch und folglich von einigen Schadstoffen eine noch höhere Konzentration enthält.

Wenn wir uns für das Recht auf rauchfreie Luft einsetzen, kämpfen wir nicht gegen Raucher. Vielmehr setzen wir uns für alle Menschen ein, denn die verbesserte Innenraumluft kommt auch den Rauchern zugute, die mehreren Umfragen zufolge selbst mehrheitlich rauchfreie Luft bevorzugen. Nicht zuletzt sollten Sie auch einmal an Asthmakranke und andere gesundheitlich beeinträchtigte Menschen denken, die keine starke Lobby haben. Ihnen bleibt es vollkommen verwehrt, in Restaurants oder Bars zu gehen (bis auf sehr wenige rauchfreie Ausnahmen). Was ist nun die grössere Freiheitseinschränkung: einem Raucher zuzumuten, mal für fünf Minuten an die frische Luft zu gehen, oder es einem Menschen mit Atemwegserkrankung zu versagen, überhaupt in ein Restaurant zu gehen?

Augenreizungen und Halsschmerzen sind weit verbreitete Folgen des Aufenthalts in verrauchten Räumen und sicherlich keine Symptome eines positiven Effekts – hierfür benötigen wir keine Studie. Vielleicht sollten Sie Ihre Aussagen einmal vor dem Hintergrund betrachten, dass es eigentlich die Aufgabe Ihres Berufsstandes sein sollte, Menschen zu helfen.

Gezeichnet

Initiative Ärzte gegen Raucherschäden → www.aerzteinitiative.at
Prof. Dr. Manfred Neuberger Wien

Netzwerk Rauchfrei Studieren → www.rauchfreistudieren.at, www.rauchfreistudieren.de:
Christian May Zürich
Eric Mannes Schmidt Hofheim am Taunus
Saher Khatib Wien
Michael Gutbier Hannover

Redaktion Internetjournal "Gesundheitswissenschaften und Gesundheitsförderung" → www.i-jogg.info:
Martina Habelitz Magdeburg

Rauchfreie Uni Göttingen:
Dirk Nemitz Göttingen

Kampagne Rauchzeichen! → www.rauchopfer.org:
Laura Graen Halle

Vorstand des Institutes für Philosophie, Universität Innsbruck
Prof. Dr. Hans Köchler Innsbruck